

Inhalt

Einführung	9
Teil I: Jesus – heute noch von Interesse?	13
Jesus bleibt im Gespräch.	15
Jesus – nicht mehr vermittelbar?	19
1) Die Kunde von Jesus kommt nicht mehr an	21
2) Nun erst recht? Nun erst recht!	23
Der entschwundene Jesus	26
1) Eine tote Reliquie – nichts weiter.	27
2) Der Glaube hat seinen Platz am Ufer	28
Vor Menschen wird gewarnt.	32
1) Was sich mit Jesus ändern könnte – nur eine Utopie?	34
2) Wie wir uns ändern könnten.	36
Jesus – unvergessen, unvergeßlich	41
1) Jesus – eine Großmacht und eine Ohnmacht	42
2) Leben mit der Erinnerung an Jesus	44
Die Nöte der Erwachsenen	47
1) Dem Blick Jesu ausweichen	48
2) Werden wie die Kinder	49
Zwischen Skepsis und Zuversicht	53
1) Führt ein Weg über die Hügel?	55
2) Der Glaube macht sich auf die Suche	56
Wo die Entscheidung fällt	59
Jesus – Urbild und Vorbild unseres Lebens	64
1) Von der Seelenlosigkeit unserer Zeit	64

2) Von der Notwendigkeit des Religiösen	68
3) Die Faszination Jesu	71
Teil II: Das Leben Jesu geht bei uns weiter	77
„Gelitten unter Pontius Pilatus“, oder:	
Wenn das Leben aus den Fugen gerät	79
1) Es ist alles gesagt	80
2) Ein Mann der Schmerzen	84
3) Der Glaubende und sein Leid	87
„Gekreuzigt, gestorben und begraben“, oder:	
Mitten im Leben sind wir vom Tod umfungen	90
1) Im Angesicht des Todes	90
2) Jesu ureigener Tod	94
3) Der Glaube vor der Herausforderung des Todes	97
„Hinabgestiegen in das Reich des Todes“, oder:	
Qual und Segen der Verwandlung	99
1) Die Grenzen der Theologie	100
2) Die Zeit heilt alle Wunden – tut sie es wirklich?	101
3) Die Bibel beginnt zu reden	104
4) Was hat der Glaube damit zu tun?	107
„Auferstanden von den Toten“, oder:	
Wir werden dem Leben zurückgeschenkt	112
1) Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne	112
2) Merkmale österlichen Lebens	114
3) Zwei Zeugen	116
„Aufgefahren in den Himmel“, oder:	
Wir ahnen, wozu wir gerufen sind	120
1) Zwischen Freude und Bangen	120
2) Ostern auf irdische Weise	123
3) Im Himmel, aber nicht über den Wolken	126
„Von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten“, oder: Wovon wir träumen dürfen	129

1) Worauf dürfen wir hoffen?	129
2) Was es heißt, auf Gott zu hoffen.	131

„Geboren von der Jungfrau Maria“, oder:

Wir sind dem Leben verpflichtet	133
1) Heimweh nach der alten Welt	133
2) Leben aus einer anderen Welt.	136
3) Verpaßte Gnade	138
4) Jesus und die Folgen	142

„Sein Leben war das eines Menschen“, oder:

Unser Leben im Geiste Jesu	147
1) Ein vergessenes Thema, neu entdeckt.	147
2) Beispiele, keine Vorschriften	150